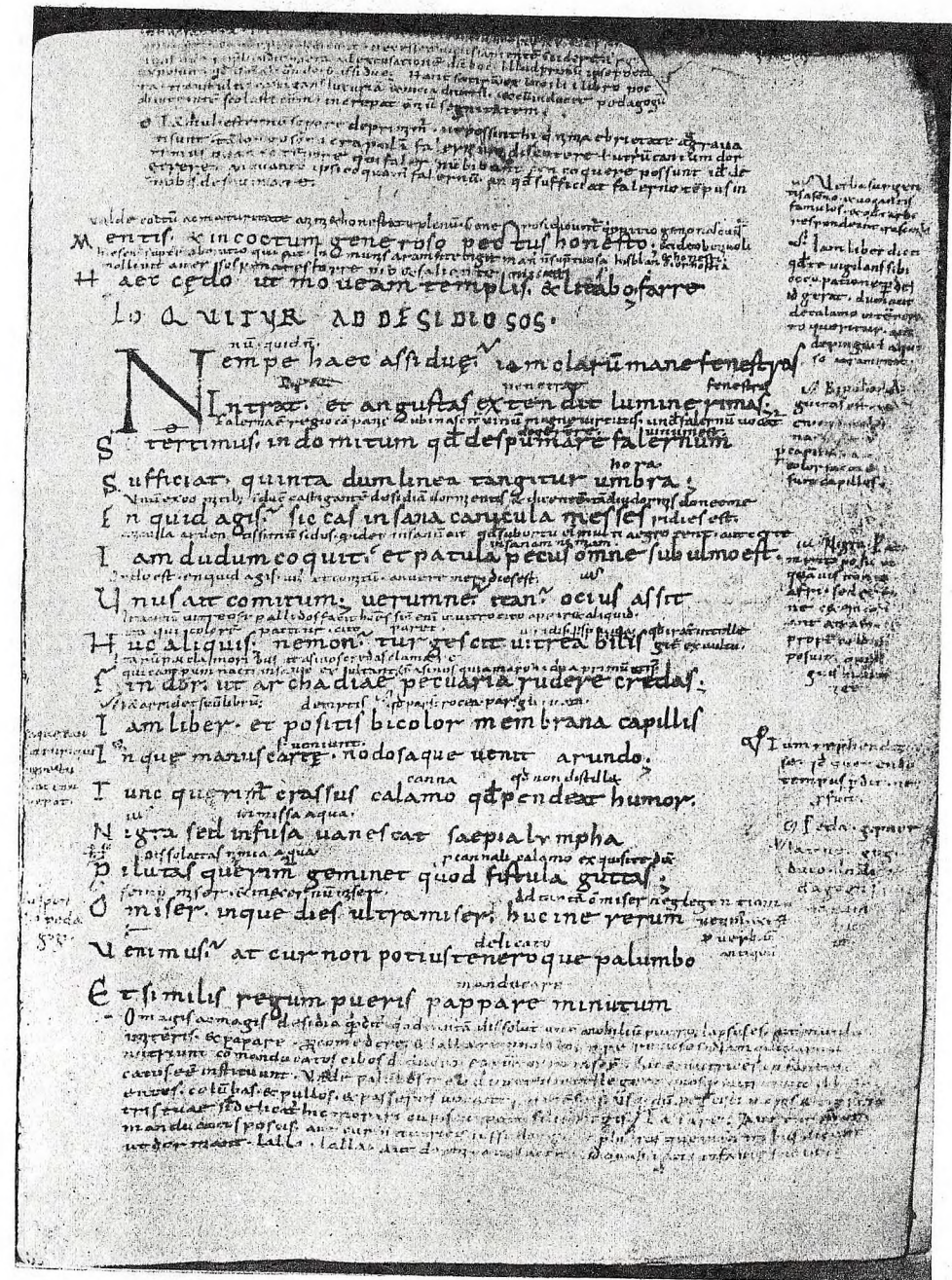


passieren sollen, die Titelworte der Ausgabe von 1765 *tabulisque aeneis incidit J. M. Schmidius zu aeri incisit* umzuformen). Daß Jahn die Ausgabe von 1765 eingesehen hat, ergibt sich aus dem Abdruck der in der Ausgabe von 1803 fehlenden Variante zu 3, 46; anderseits hat er die Varianten zu 5, 87 und 117 wohl wegen des Widerspruchs beider Ausgaben fortgelassen. Jahn verzeichnet im kritischen Apparat 52 Varianten, in den Addenda S. 401 noch eine (1, 14) des cod. N (bei ihm e); fünf davon stehen in den Nürnberger Ausgaben nicht und sind wohl durch Verwechslung der Sigel dem cod. N zugeschrieben: 1, 52 *si quid* (*quicquid* N), 5, 121 *semiuntia* (*semuncia* N), 5, 134 *et quid* (*et quod* N), 6, 9 *operae est* (*est operae* N), ferner zufällig richtig 5, 82 *pillea*. Da also nur 48 Varianten den Ausgaben entnommen sind, sind 31 Varianten, also etwa $\frac{3}{8}$ der Angaben der Gewährsmänner unberücksichtigt geblieben. Von den beiden Irrtümern Sebaldis ist die Angabe zu 5, 190 in Jahns Apparat übergegangen; Jahn hat aber seinerseits 3, 12 und 14, wo beidemale seine Vorgänger richtig *querimur* als Lesart von N angeben, der Handschrift den Fehler *querimus* untergeschoben; 4, 34 ist die von Sebaldis erwähnte Korrektur von N¹ ausgelassen.

Daß der cod. Norimbergensis (Ebnerianus) eine wohl brauchbare Textquelle ist, zeigen die Stellen, wo er gegen die bisher bevorzugten Textzeugen das Richtige enthält. Gegen alle vier Handschriften Leos bietet er 3, 7 *itan*, 3, 9 *credas*, 3, 56 *diduxit*, 5, 123 *bathilli* (hier mit leichterem Orthographieversehen als die anderen codd.); mit P¹ gegen alle anderen Zeugen schreibt er 3, 12 *querimur*, 6, 69 *coquatur*, mit P² 1, 81 *istud*. Besonders groß ist die Liste derjenigen Stellen, wo N der Gruppe AB (= a) widerspricht; ich führe hier diejenigen Stellen an, wo Leos Apparat ohne Angaben über die übrigen zwei Handschriften falsche Sonderlesarten von a bietet; abweichend von a also schreibt N: prol. 8 *expediuit* 11 *artifer* 1, 7 *quasiueris* 15 *pecus* *que* 18 *fractus* 23 *perditus* * *oh* 27 *scire* 28 *at* 31 *saturi*, *quid d. p. narrent* 34 *plorabile* 36 *ille* 39 *e tumulo* 40 *ait* 42 *os* 45 *cum scribo* – *exit* 46 *exit* 47 *mihi inest* 53 *citreis* 54 *trita donare lacerna* 85 *rasis* 88 *moueat* 92 *crudis* 93 *claudere sic uersum didicit* 94 *delphyn*



Codex Norimbergensis des Persius. Sat. II 74–III 17 ($\frac{2}{3}$ Originalgröße.)

Nürnberg, Melanchthon-Gymn.

PHILOLOGUS

ZEITSCHRIFT FÜR DAS
KLASSISCHE ALTERTUM



HERAUSGEGEBEN
VON

JOHANNES STROUX, BRUNO SNELL
UND HANS ULRICH INSTINSKY

Band XCVI
(N. F. Bd. L)

LEIPZIG MCMXLIV
DIETERICH'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

Der codex Norimbergensis (Ebnerianus) des Persius

Die Jahn-Büchelersche Persiusausgabe beruhte in ihren ersten Auflagen auf drei Handschriften, dem Montepessulanus 125 (=P), dem Montepessulanus 212 (=A) und dem Vaticanus tabularii basilicae H 36 (=B). Als Fr. Leo im Jahre 1910 die vierte Auflage besorgte, erkannte er, daß die bisherige handschriftliche Grundlage zu schmal war und zog deshalb den von F. Ramorino empfohlenen Laurentianus plut. 37, 19 (=L) bei. Ich möchte auf eine weitere Handschrift aufmerksam machen, die den genannten mindestens ebenbürtig ist; es ist dies der codex Ebnerianus aus dem 10. Jahrhundert, der sich jetzt in der Bibliothek des Melanchthongymnasiums zu Nürnberg (Journal-Nr. 4781, Handkatalog S. 1564) befindet; dorthin kam die Handschrift im Jahre 1869 aus dem Nachlaß des bis 1859 an der Schule tätig gewesen Professors Dr. Joachim Meyer, der sie bei der Versteigerung der Ebner von Eschenbachschen Bibliothek (Jahr unbekannt) erworben hatte.

Die Handschrift, 17×22 cm groß, ist in schöner Minuskelschrift auf Pergament geschrieben und hat 17 Blätter; auf fol. 1^r steht der Prolog, fol. 17^v endet mit Persius 6, 74, so daß die letzten sechs Verse fehlen. Außer dem Persiustext enthält die Handschrift Marginal- und Interlinearscholien; jener ist mit bräunlicher Tinte geschrieben, diese mit hellerer Tinte, sie sind sehr verblaßt und im Gegensatz zum deutlich lesbaren Text vielfach kaum mehr zu entziffern (vgl. die Abbildung.) Der Schreiber des Textes (=N) hat manche Stellen selbst durch übergeschriebene Buchstaben oder Wörter (z. B. 1, 111 etenim) verbessert; seine Änderungen bezeichne ich mit N¹. Es hat aber auch der Schreiber der Scholien mit seiner helleren Tinte am Text herumkorrigiert (=N¹). Oft sind Buchstaben des Textes ausradiert; diese Rasuren, die wohl meist

von N¹ vorgenommen sind, werden im folgenden mit * bezeichnet. Durch Wasserflecken sind auf fol. 15^v die Versanfänge 5, 170–172 unleserlich geworden; durch Zerknitterung und Verschmutzung haben fol. 7^v und 17^v gelitten. Weder N noch N¹ haben dem Buch eine Überschrift gegeben; von späterer Hand ist fol. 1^r zwischen den Scholien des oberen Randes und dem ersten Vers des Prologs *satirae Persii* angemerk.

Die Orthographie der Handschrift ist im allgemeinen korrekt. Mit großen Buchstaben sind nur die Versanfänge geschrieben; Eigennamen im Text haben immer kleine Anfangsbuchstaben. Die Worttrennung ist nicht immer richtig, z. B. 1, 36 *non cinisille poetae*, 1, 45 *qui daptius*, 1, 71 *necrussa turum* 3, 54 *insom nis* 3, 57 *surgen tem* 3, 77 *degente* 4, 12 *curuas ubit* 5, 1 *cen tum* 5, 3 *tragrae do* 5, 54 *subsole*. Die Kompendien sind nicht konsequent angewendet: *vel* gekürzt 3, 29. 5, 47, ausgeschrieben 1, 3. 4, 12; *est* gekürzt 5, 120, ausgeschrieben 1, 1; *prae* gekürzt 1, 14. 2, 10. 3, 42. 4, 14, ausgeschrieben 1, 5. 2, 54; *pro* gekürzt 1, 52. 57. 3, 65. 70, ausgeschrieben 2, 5. 72; *-men* gekürzt in *specimen* 5, 105, ausgeschrieben in *examen* 1, 6. 5, 101; die Endung *-us* ist 4, 42 in *caedimus* gekürzt, im gleichen Vers bei *praebemus* ausgeschrieben (hier ist *prae-* gekürzt, aber 2, 28 *praebet* ausgeschrieben). Auch Irrtümer sind durch dieses ungleichmäßige Verfahren entstanden: 5, 45 *amborum* mit dem richtigen Kompendium für *-orum*, 5, 49 steht dies hinter *tuor-* (*t* von N¹ zu *d* korrigiert); *uerba* ist ausgeschrieben prol. 9. 1, 35. 3, 45. 82. 5, 14, gekürzt *ūba* 3, 19. 4, 45, aber 5, 28 ist diese Kürzung seiner Vorlage vom Schreiber N mißverstanden, *umba* ausgeschrieben in den Text gesetzt und *uer* über die ersten Buchstaben geschrieben worden. — An orthographischen Dingen sei noch erwähnt: *h* fehlt: prol. 6 *ederae*, 1, 32 *iacyntina*, 3, 89 *alitus*, 5, 7 *elicone*, 5, 154 *amo*: dagegen: 1, 32 *humeros*, 3, 12 *humor*, 3, 63 *helleborum*, 3, 112. 6, 20 *holus*; *ch* steht statt *c*: 3, 9 *archadiae*, 3, 79 *archesilas*, 4, 35 *archanaque*, 5, 29 *archana*, aber: 1, 16 *sardonice*, 1, 28 *pulcrum*, 5, 179 *pulcrius*, 5, 165 *crisidis*, 6, 2 *cordae*; *c* steht für *t*: 3, 32. 4, 13 *vicio* (aber 2, 68 *vitio*), 3, 81 *silencia*, 3, 91 *tercia* (aber 2, 14 *tertia*), 3, 92. 5, 136 *siciente*, 4, 2 *sorbicio*, 5, 119 *racio*, 6, 72

singuliet; umgekehrt *t* für *c*: 2, 24 *otius*, aber 3, 7 *ocius*; *i* steht statt *y*: 1, 34 *hypsipilas*, 1, 101 *lincem*, ebenda *corimbis*, 1, 133 *cinico*, 4, 16 *anticiras*, 5, 8 *thiestae* 5, 17 *micenis* 5, 123 *bathilli*, 5, 165 *crisidis*, *y* statt *i*: 1, 29 *cyrratorum* 1, 37 *cyppus* 1, 94 *delphyn*, 1, 117 *cyrcum*; *ae* (ausgeschrieben) statt *e*: 1, 22 *aescas*, 1, 42 *caedro*, 3, 59 *haesternum* (aber 3, 106. 5, 68 *he-*) 5, 156 *oberraes*, 6, 33 *haeres* (aber 2, 12. 6, 41. 56 *heres*), *e* statt *ae*: 1, 32 *lena*, 3, 79 *erumnosi* (aber 1, 78 *aerumnis*), 5, 3 *mesto*, 5, 162 *cherestratus*. In Komposita ist die Assimilation meist durchgeführt: 1, 69 *afferre*, 5, 38 *apposita*, 5, 163 *arrodens*, 1, 36 *assensere*, 5, 110 *asstringas* (sic, aber 1, 10 *aspexi*, 1, 125 *aspice*), 3, 58 *compage*, 3, 91 *compositas*, 3, 53 *illita*, 5, 62 *impallescere*, 2, 21 *impellere*, 5, 128 *impellit*, 2, 59 *impulit*, 4, 47 *improbe*, 5, 56 *irriguo*, 6, 21 *irrorans*, 5, 31 *succinctis*; unterblieben ist die Assimilation nur an sieben Stellen: 5, 100 *conspescere*, 6, 73 *inmeiat*, 2, 62 *in mittere* (getrennt), 6, 68 *inpensius*, 1, 99 *inplerunt*, 5, 32 *inpune* (aber 5, 130 *impunior*). Stets ist geschrieben *temptare* (2, 21. 3, 113. 4, 23), jedoch 5, 68 *consumsimus*. Die Form des Akk. Plur. der sogenannten 3. Deklination auf *-is* liest man nur 2, 34 *urentis*, sonst *-es* (1, 20. 2, 6. 36. 45. 4, 36. 5, 15. 187. 6, 24).

Vor dem Nachweis der Güte des Norimbergensis durch Vergleich mit den in Leos Apparat verwendeten Handschriften sei auf die Geschichte seines Bekanntwerdens eingegangen. Er wurde zum erstenmal benutzt von Georg Friedrich Sebalde für seine 1765 in Nürnberg erschienene Persiusausgabe, deren Text und Bildbeigaben Johann Michael Schmid in Kupfer gestochen hat; gekrönt von einem Brustbild des Hieronymus Wilhelm Ebner von Eschenbach (22. 7. 1673—26. 1. 1752) und unter der Überschrift *Variae aliquot lectiones ex antiquo splendidissimae bibliothecae Ebnerianae codice membranaceo collectae* folgt S. 57–64 das Variantenverzeichnis, das 79 Lesearten bekanntmacht. Zwei Angaben sind falsch: S. 59 zu 1, 102 *Eubion* (*Euhion* N) und S. 63 zu 5, 190 *Pulfenius* (*pul uennius* getrennt N); ungenau S. 62 zu 5, 66 *fiat* (*Cras hoc fiet, idem cras fiat* N) und S. 63 zu 5, 87 *licet illud et ut volo tolle* (N hat den Schreibfehler *telle*). Während Sebalde S. 59 zu 1, 111 die Korrektur von N* und S. 61 zu 4, 34 die

von N¹ angibt, bietet er nur einfache Mitteilungen ohne die Varianten der Handschrift S. 58 zu prol. 14 *nectar* (*melos* N*) S. 61 zu 3, 46 *dicere* (*discere* N¹), S. 63 zu 5, 117 *sub* (*in* N¹), S. 64 zu 6, 23 *haec* (*nec* N¹). Der gedruckte Text Sebalds weicht an viel mehr Stellen vom Norimbergensis ab als in seinem Anhang angeführt sind; seine Auswahl ist durchaus willkürlich.

Die Variantenliste Sebalds wurde benützt von dem ungenannten (wohl mit dem Verleger identischen) Herausgeber der 1803 zu Nürnberg bei J. L. S. Lechner erschienenen Persiusausgabe, die dem Freiherrn Johann Sigismund Haller von Hallenstein (22. 3. 1723–16. 1. 1805, seit 1794 Reichsschultheiß in Nürnberg) gewidmet ist; dieser wird im Vorwort als derzeitiger Besitzer der Ebnerschen Bibliothek genannt (seine Gemahlin Marie Helene war die Tochter des in Sebalds Ausgabe abgebildeten Hieronymus Wilhelm Ebner von Eschenbach). Der Herausgeber fügt die Varianten seinen unter dem Text abgedruckten sehr oberflächlichen Bemerkungen (den Namen Kommentar verdienen sie nicht) ein. Von Sebalds Angaben fehlen die zu prol. 14 und zu 3, 46; falsch übernommen sind die Angaben zu 5, 87 *licet et ut volo* (statt *licet illud et ut volo*, bei Sebalde richtig) und 5, 117 *servas* (Sebalde richtig *servans*). Die Handschrift selbst hat der Herausgeber nicht eingesehen; er übernimmt Sebalds obengenannte Versehen und 5, 118, wo er der Angabe Sebalds *relego* noch die beiden Textworte *funemque reduco* auf eigene Faust beifügt, greift er daneben (N hat *finemque reduco*), richtig ist 3, 12 *tunc querimur* (Sebalde beschränkt sich hier auf Mitteilung des Verbuns), aber mit dem einzigen Wörtchen *tunc* ist keine Benützung der Handschrift erwiesen.

In der großen Persiusausgabe von Otto Jahn (Leipzig 1843) wird S. CCXII der cod. Ebnerianus rühmend erwähnt und das Bedauern ausgesprochen, daß nur wenige Lesearten aus ihm bekannt sind. Es mag dahingestellt bleiben, ob Jahn sich seinerzeit nicht eine Kollation der Handschrift aus Nürnberg hätte verschaffen können; jedenfalls aber hat er das wenige, was ihm die zwei genannten Nürnberger Ausgaben boten, nicht gründlich genug benützt (es hätte ihm auch nicht

104 *summa* 105 *attis* 109 *canina* 113 *pinge duos* – *extra* 114
MEGITE *discedo secuit lucilius urbem* 118 *callidus* 119 *scrobe*
121 *auriculas* 123 *cratino* 127 *graiorum ludere* 128 *et* –
possit 134 *prandia* 2, 2 *qui* 3 *merum* 6 *haud* – *murmurque*
humilesque 11 *crepet* 12 *quem* 15 *poscas* – *mergis* 16 *noctem*
flumine purgas 29 *mercede deorum* 31 *matertera* 34 *expiat*
36 *licinii* – *aedes* 40 *haec inest* 45 *accersis* – *da* 48 *ferto* 49
ager 54 *pretrepidum* 55 *subiit* 56 *perducis* 58 *sitque* 63 *ex*
inest 67 *massae* 68 *peccat* 72 *messalae* 74 *honesto* 3, 8 *tur-*
gescit 14 *querimur* 22 *cocta* 24 *rure paterno* 26 *foci* 31 *dis-*
cincti 37 *mouerit* 48 *ferret* 51 *callidor* (-ior N¹) *buxum tor-*
quere 68 *metae* 73 *inuideas* 74 *defensis* 75 *inest* 78 *dicat*
80 *figentes* 84 *de* 94 *tu inest* 100 *inter uina subit* 101 *excuit*
105 *portam* 106 *hesterni* 114 *plebeia* 117 *dicisque* 4, 2 *sorbicio*
tollit quem dira 3 *pericli* 14 *pelle* 16 *desinis* 25 *quaesieris*
33 *At si* 34 *tangat* 39 *palestritae* – *plantaria* 44 *balteus* 46
potes – *dicat* 51 *respue* 5, 18 *inest* 28 *pura* 30 *cum* 31 *succinctis*
40 *artificemque* 45 *foedere* 47 *aequali* 48 *Parca* 50 *ioue* 54
italis 59 *fagi* 67 *diem* 70 *quamuis prope* 82 *hoc nobis* 90
masuri 93 *erat* 104 *rebus* 106 *auro* 111 *transcendere* 115
nostrae 121 *ul semuncia* 127 *nugator seruicium* 135 *lubrica*
141 *ocius* – *uasta* 146 *transilias* 148 *uapida* – *sessilis* 150
nutrieras inest – *peragant* 153 *loquor* 176 *quem* 177 *cicer*
178 *possint* 179 *cum* 183 *natat* 185 *pericula* 186 *lusca* 191
curto 6, 2 *cordae inest* 6 *ligus ora* 9 *Lun**i 16 *uncto* 18 *uaro*
23 *lautus* 29 *ionio* 34 *rem inest* 35 *ossa inodora* 41 *haec*
43 *bone* 47 *ingentesque* – *renos* 49 *egregie* 50 *conives* 55 *accedo*
57 *quaere ex* 58 *tamen inest* 61 *es* 62 *huc* – *ille* 63 *relictis*
74 *omento popa uenter*. Die angeführte lange Liste bestätigt
nicht Jahns Meinung, daß N 'proxime accedit ad Mp. et Rom.'
(=A und B=a); vielmehr ist die Zahl derjenigen Fälle gering,
wo N mit a gegen die übrigen Handschriften zusammengeht:
a) Stellen, an denen Leo die Leseart Na im Text hat: prol.
9 *picamque* 14 *nectar* (N¹ *melos*) 1, 76 *acci* (so auch der
Bobienser Palimpsest, im folgenden Π genannt); b) andere:
1, 14 *quo* 131 *in* om. 2, 70 *a* om. 3, 48 *summo* 4, 5 *tacendaque*
16 *merecas* 5, 4 *parchi* 66 *cras fiat* 118 *finemque* 159 *et* 168
censem (*censen* N¹) 174 *nunc nunc* 6, 27 *brucia*.

Mit dem Montepessulanus 125 (P) stimmt N gegen a und den Laurentianus überein: a) Stellen, an denen Leo die gemeinsame Lesart im Text hat: 1, 19 *tunc* 74 *cum* 81 *istud* (=P²) 87 *laudatur bellum hoc hoc bellum* (vgl. Π) 111 *moror* 129 *seque* 131 *abaco* 2, 40 *rogarit* 5, 108 *notasti* 6, 24 *turdarum* (=P¹); b) andere Stellen, wobei besonders gemeinsame Schreibfehler auffallen: prol. 8 *kere* 1, 46 *hoc* 50 *illias* 76 *brisei* (=Π) 108 *malorum* (=P^{*}) 2, 2 *apponet* 13 *nam est* (=P¹) 3, 93 *rogabit* (=P²) 4, 20 *sufla* 25 *uettidis* (=P²) 5, 75 *uiri* 123 *satyri* 130 *quin* 191 *centuse* 6, 46 *clamidas*.

Der codex Norimbergensis hat ferner an folgenden Stellen die Textlesart Leos, wo dessen Apparat nur die gegenteiligen Schreibungen in aL angibt (also zu vermuten ist, daß P mit Leos Text sich deckt): 3, 71 *elargiri* 5, 141 *quin trabe* 6, 26 *emole* 36 *peccent* 66 *tadius*. Diesen Stellen steht jedoch eine erhebliche Anzahl anderer gegenüber, an denen N mit aL gegen die von Leo bezeugten Schreibungen in P zusammengeht: a) Textlesarten Leos: 1, 34 *uatum* 3, 45 *morituri uerba Catonis* 5, 63 *enim iuuenum* 186 *tum* 6, 3 *uocum*; b) andere: prol. 9 *nostra uerba* 14 *pegaseum* 1, 32 *circa* 2, 10 *patrui* 18 *est ut* (=aL¹) 65 *Haec* 3, 16 *palumbo* (=aL¹) 29 *Censorumque* 78 *quod satis est sapio mihi* 5, 26 *uoces* 87 *Haec reliqua* 105 *ueri specimen* 124 *sentis* (=aL¹) 6, 6 *iussisse* (=aL¹). Schließlich geht N mit aL auch in folgenden von Leos Text abweichenden Sonderlesarten zusammen – es sind das Stellen, wo Leo über P schweigt: 1, 9 *tum* 2, 21 *quod* 41 *Poscit* 47 *flammas* 48 *At* 3, 13 *uanescat* 94 *istud* 4, 21 *pannucea* 29 *ueteris* 5, 37 *tum* 61 *uitam . . . relictam* 112 *glutto* 6, 23 *sombros* 26 *metuis* 63 *uin*.

Was endlich den Laurentianus betrifft, so stimmt mit seinen von Leo p. XVIII angeführten guten Lesarten auch N überein: 3, 23 *es* 4, 51 *es* 5, 102 *peronatus* 6, 40 *crasso* 59 *ritu* 69 *ungue* 71 *tuus iste*; von den ebendort angeführten vier Interpolationen hat N nur die 1, 87 nicht, 4, 26 hat N ebenso *oberrat*, 1, 111 hat N^{*} *etenim* über *bene* nachgetragen, 6, 66 hat N *pone* nach einer Rasur, in der vermutlich *re-* gestanden hatte. Mit L stimmt N noch überein: prol. 5 *relinquo* 8 *psitaco* 1, 51 *si qua*

elegidia N¹ 2, 74 *honestum* 3, 99 *sulphureas* 4, 31 *farratam* 5, 17 *dicas* 116 *polita* 117 *sub* 147 *uegentanumque* 157 *cum tu* 172 *accersor* 174 *exieris* (=L¹) | *quem* 188 *allii*; dazu kommen noch folgende Stellen, wo Leo durch Anführung der Abweichungen seiner drei anderen Handschriften die Vermutung offen läßt, daß seine Textlesart die von L ist: 1, 101 *lincem* 2, 55 *subiit* 3, 20 *effluis* 3, 97 *sepeli tu restas* 5, 8 *prognos* 131 *scutica* 191 *licetur* 6, 15 *orti* 68 *impensius ungue*. Die Verse 1, 46. 47 die L mit a in umgekehrter Reihenfolge hat, stehen in N normal; aber N hat einige von den anderen Handschriften abweichende Umstellungen: 1, 110 steht im Text erst nach 1, 116, dort ist er gestrichen und von N^{*} an richtiger Stelle am Rand nachgetragen; 5, 179 steht vor 178; 4, 7 fehlt im Text und ist zwischen den Zeilen von N¹ eingeflickt.

Aus vorstehender Vergleichung ergibt sich, daß N die schweren Verderbnisse der Gruppe a nicht teilt, mit P und L bald in Fehlern, bald in Richtigem übereinstimmt, ohne eine ausgeprägte Verwandtschaft mit einer dieser beiden Handschriften zu besitzen; eben diese Mittelstellung macht ihn zur Ergänzung des kritischen Apparats geeignet. Es folgt eine Vergleichung von N mit Leos Text (nach dem im Jahre 1932 erschienenen als 5. Auflage bezeichneten Abdruck); mit Ausnahme unwichtiger orthographischer Dinge sind alle Abweichungen genauestens mitgeteilt.

Prolog (vor der 1. Satire): 3 *memini ut* (me *superscr.* N^{*}) | *sic repente* 4 *aeliconi**das (*om.* – *que*) | *pirenen* (-n *rasura ex-m ortum*) 5 *relinquo* 6 *ipse ego* 7 *offero* 8 *kere* 9 *nostra uerba conari* (*blandiri superscr.* N^{*}) 10 *ingeniique* 12 *refulgeat* 14 *pagaseum nectar* (*melos superscr.* N^{*}).

(1) Incipit Persii Flacci satyra N¹ 8 *romae est* 9 *tum* 14 *quo* 16 *sardonice* 17 *legens* 18 *collueris* 20 *ingentes* 24 *quid* 30 *pendas* 32 *circa* | *iacyntina* 46 *hoc* 49 *nam om.* 50 *illias* * *atti* 51 *legidia* (*elegidia* N¹) 52 *quicquid* 57 *sequipede* (-x- *add.* N¹) 58 *ciconea* (-ia N¹) | *pinsit* (-si- *in ras.*) 59 *imitat* * 61 *fas ex voce ius effecit* N^{*} 62 *coeca* (-o N^{*}) 69 *afferre* | *uidemus* 73 *terens* (r *in n mut.* N¹) 76 *brisei* 85 *pe* * *dio* 86 *possuisse* 94 *delphyn* 95 *si* 97 *praegrandi* 99 *torua*

mimalionis inplerunt 102 raparabilis assonat 106 unguēs (*item in v. 65*) 107 ra * dere 108 malorum 110 *in marg. add. N** 111 ni * 1 moror euge omnes bene (etenim *voci bene superscr. N**) 112 faxit *ex facit ut vid.* 113 ping * e duos angues 114 MEGITE *in ras. post v. 116 legitur v. 110 quem del. N** 119 men 123 afflante (-n- *del. N**) 124 eupoliden 131 *in om.*

(2) Ad Plotium Macrinum de bona mente *N¹* 2 labentes apponet 6 cuius 10 Ebulit patui 13 nam est 18 est ut 21 quod 23 ad (at *N**) 24 otius 25 sulphure 36 licinii | aedes 38 quicquid 39 non mando nutrici 41 poscit 42 sed pingues 43 annuere 45 penates 47 flammās 48 at 52 incussaue 57 pittuita 61 inanes 62 in mittere 63 dicere 64 haec casiam sibi corrupto dissoluit oliuo 65 haec calabrum 70 a *om.* 75 moueam | litabo farre.

(3) Loquitur ad desidiosos *N¹* 7 assit 9 archadiae 11 cartae 13 sed infusa uanescat saepia 16 at | palumbo 29 censoremque 31 mor * em 35 sa * uos 40 laquea * ribus 46 dicere (s *superscr. N¹*) et insano 48 summo | quod (quid *N**) 50 faller (i *superscr. N**) 51 callidor * (i *superscr. N**).

(3, 52) *hinc nova satura incipit, quae inscripta est Ad eosdem* 53 illita 60 quo (d *superscr. N**) | diris 64 poscentes 65 quod (i *superscr. N**, cf. v. 48) 66 Discite o miseri et | cognosci (te *supra lin. add. N**) 68 datur 75 monimenta (i *ex u*) clientis 78 quod satis est sapio mihi 79 archesilas | salones 82 adque exprorecto 84 in nihilum 86 iuuentus (-us *ex -ur*) 87 cachinos 88 quod 89 exuberat | alitus 90 *post* requiescere *ras.* 91 demaore dono (m *supra n add. N**) 93 * ibi | rogabit 94 istud 95 quicquid 96 at *ex ad* 98 lauāt (-ur *add. N¹*) 99 sulphureas | exalente 105 rigidos 106 indu * to 107 d * tram 110 surrisit 111 r * t * | cateno 112 holus | et *evanuit* 115 alg * 116 subposita | iram (m *del. N¹*).

(4) De his qui ambiunt honores *N¹* 3 fertus | *post* pupille *ras.* 5 tacendaue 6 ego (-r- *add. N¹*) | seruet 7 *inter lineas add. N¹* 8 magestate manu (s *add. N¹*) 9 puto | rectius (t *erasum*) 12 uano (*ex n fecit r N¹*) 13 est (es *N¹*) 16 merecas 19 anus in * 20 su * fla 21 pannucea bau * cis 22 ocyma uenae (uernae *N¹*) 24 manti (-ca *add. N¹*) 25 uettidis 26 oberrat 27 diis 29 ueteris 31 farratam ... ollam 33 fricas (r *del. N¹*)

34 te *add. N¹* 36 marcentes 40 focipe 41 filix 48 quicquid | amorum (= *Jo. Salisb. III 5*; amarum *N¹*) 50 ne * quiquam 52 ut noris.

(5) Hanc satiram scribit ad Cornutum suum magistrum *N¹* 3 handa (-i- *superscr. N**) tragaedo (-oe- *N¹*) 4 parchi 7 elicone 12 corcaris (-ni- *superscr. N**) iiepte (inepte *N¹*) 13 stloppo 15 te * ris | pallentes 17 dicas 20 turgiscat (*ex i fecit e N¹*) 21 secreti 23 par (-s *add. N¹*) 23 conute 24 Ostendis se uiuit (-at *N**) 26 uoces 28 umbra (uer- *superscr. N**) 29 quid | erarabile (-n- *superscr. N**) 30 cu * tos 35 deducit 36 * posui 37 tum 41 et (etenim *superscr. N¹*) 49 fata tuorum (t *in d mut. N¹*) 53 unno (*alt. n del. N¹*) 58 putris et cum | chiragra 59 fregerit 61 uitam ... relictam 66 cras fiat 71 tantum 75 uiri 78 temporis 82 pillea 87 haec reliqua | telle 90 siquod 97 id *om.* | uiciauit 99 tenat | insitia (-c- *add. N¹*) 105 ueri specimen 111 possis *ex* possit *N¹* 112 glutto 114 -que *add. N¹* 116 polita 117 seruans sub (in *N¹*) 118 finemque 120 et quod 121 Erret at in stultis 122 sis *ex* sit *N** 124 sentis | subite (-d- *N¹*) 126 stigiles (stri- *N¹*) 127 sicre pui * (*supra cre add. in N¹*) 129 quid 130 quod *N* quin *N¹* 131 quem *om.* 132 eia 134 Et quod | rogatas ensaperdas 135 coha (h *eras.*) 137 ali-quod | heu *N* e- *praepos. N¹* 138 Vare *N*-ro *N¹* 139 iuue *N* ioue *N¹* 140 oinophorum (oe- *N¹*) 141 nauim (-em *N¹*) 145 quod 146 tu (n *superscr. N¹*) 147 uegentanumque 151 carpam (*comp. add. N¹*) | dulc * a (i *superscr. N**) 154 scideris 157 nec cum tu 159 ettamen 165 unctas 168 censem (-en *N¹*) 172 accersor 174 exieris nunc nunc | quem 176 palpa | hi * autem 179 *ante v. 178* 181 dispositae 188 alii 190 pul uennius 191 centuse.

(6) Ad Cestum Bassum Licyrism (*sic*) poetam *N¹* 2 cordae 6 egregios ius sisse senes 8 scopoli (-uli *N¹*) | recepiat (*ex i fecit t N¹*) 9 Luna * i portae (-um *N¹*) 10 ennii 11 quintus 12 ulgi | quod 13 agulus (-n- *add. N¹*) 16 obid 17 lagena 20 calie (-c- *superscr. N¹*) 23 Haec (Nec *corr. N¹*) scombros 24 tenues | sal * uas (-i- *add. N¹*) 25 mense (*ex n fecit s N¹*) 26 metuis 27 ast | brucia 30 depute 32 aliquod 33 hares (e *add. N**) 40 foenisicae | pul * tes 42 quidquis 44 a * ris 45 xcutitur (e- *praepos. N¹*) 46 clamides | uictis 47 renos 48 diis | genique

(o *superscr.* N¹) 49 inluto (*ex l fecit d* N¹) 50 Vaeti * isi 51
lar * (*in ras. add.-gior* N¹) | crare (*clare* N¹) | audeo 52 age *
56 uirbii | manni (-us *add.* N¹) 60 Mannius hic geris | auincu-
lus (-u- N¹) 63 uin tu 64 déest aliquod 65 quicquid 66 * pone
68 reliquum (*bis*).

Nürnberg

Ludwig Früchtel

Zur Syntax von Markus 6, 14–16

Nach dem Bericht über die Aussendung der Zwölf (6, 6–13) stellt Mk durch die folgenden Verse den Übergang her zur Geschichte von der Enthauptung des Täufers (6, 17–29):

6, 14a καὶ ἤκουσεν ὁ βασιλεὺς Ἡρώδης,
b φανερόν γάρ ἐγένετο τὸ ὄνομα αὐτοῦ,
c καὶ ἔλεγον ὅτι Ἰωάννης ὁ βαπτίζων ἐγήγερται ἐκ
[νεκρῶν,

καὶ διὰ τοῦτο ἐνεργοῦσιν αἱ δυνάμεις ἐν αὐτῷ,

15a ἄλλοι δὲ ἔλεγον ὅτι Ἡλείας ἐστίν,

b ἄλλοι δὲ ἔλεγον ὅτι προφῆτης ὡς εἰς τῶν προφητῶν.

16a ἀκούσας δὲ ὁ Ἡρώδης ἔλεγεν·

b ὃν ἐγὼ ἀπεκεφάλισα Ἰωάνην, οὗτος ἠγέρθη.

Einer textkritischen Rechtfertigung bedarf nur das καὶ ἔλεγον in 14c, zumal es den Ausgangspunkt der nachfolgenden Untersuchung bildet. Mit dieser durch wenige, aber gewichtige Handschriften (BDW 6 271 a b ff²) überlieferten Lesart konkurriert die etwas reicher bezeugte (SACLDΘΠ und viele Übersetzungen) Variante καὶ ἔλεγεν. Beide Lesarten werden bis heute verfochten, wenn auch die Zahl der Anhänger von ἔλεγεν unverkennbar im Abnehmen begriffen ist¹). Beide Lesarten sind schwierig: Der Singular verträgt sich nicht recht mit den beiden Pluralen in Vers 15 – man er-

¹) ἔλεγεν lesen: C. Tischendorf, *Novum Testamentum Graece* I⁸ 1872, 271. F. Brandscheid, *Novum Testamentum Graece et Latine* I² 1901, 204. Herm. v. Soden, *Die Schriften des NT in ihrer ältesten erreichbaren Textgestalt* II 1913, 74. H. J. Vogels, *Novum Testamentum Graece*² 1922, 107. A. Merk, *Novum Testamentum Graece et Latine* 1933, 132. A. Huck, *Synopse der drei ersten Evangelien*⁷ 1928, 85. O. Holtzmann, *Das NT I* 1926, 26. R. Bultmann, *Die Geschichte der synoptischen Tradition*² 1931, 329. W. Lauck, *Das Evangelium des hl. Matthäus und des hl. Markus II* 1936, 279. — ἔλεγον: B. F. Westcott-F. J. A. Hort, *The New Testament in the original Greek* I 1890, 83. E. Nestle, *Novum Testamentum Graece et Latine*⁸ 1926, 99. W. Liefeld, *Griechische Synopse der vier ntl. Evangelien* 1911, 64. S. C. E. Legg, *Novum Testamentum Graece secundum textum Westcotto-Hortianum. Evangelium secundum Marcum* 1935 a. 1. B. Weiß, *Handbuch über die Evangelien des Markus und Lukas*⁷ 1885, 94. J. Wellhausen, *Das Evangelium Marci*² 1909, 46. J. Weiß-W. Bousset, *Die Schriften des NT I* 1929, 127. G. Wohlenberg, *Das Evangelium des Markus*³ 1930, 178f. F. Hauck, *Das Evangelium des Markus* 1931, 76. E. Klostermann, *Das Markus-Evangelium*³ 1936, 59. E. Lohmeyer, *Das Evangelium des Markus* 1937, 115 Anm. 4. J. Schmid, *Das Evangelium nach Markus* 1938, 80.